

Ettersburger Gespräch 2019

Verwaltungsgebäude für die
RAG-Stiftung und RAG AG
Essen

Standort

Im Welterbe 10, 45141 Essen

Bauherr

Projektgesellschaft Zollverein –
Im Welterbe 10 – mbH & Co. KG, Essen

Nutzer

RAG-Stiftung und RAG AG, Essen

Projektentwickler

Kölbl Kruse, Essen
RAG Montan Immobilien, Essen

Generalübernehmer

KK13 GmbH, eine Gesellschaft der Kölbl
Kruse GmbH

Projektsteuerung

Halfmann Architekten, Köln
combine Consulting GmbH, Essen

Architekt

kadawittfeldarchitektur, Aachen/Berlin

Generalunternehmer

Zechbau GmbH, Essen

Generalfachplanung

Drees & Sommer, Stuttgart/Köln

Cradle to Cradle

EPEA GmbH

DGNB-Auditor

Drees & Sommer, Stuttgart

Landschaftsarchitektur

Greenbox Landschaftsarchitekten, Köln

Bauzeit

2016 – 2018

BGF

9.400 m²

BRI

38.700 m³



© Nikolai Benner

Das neue Verwaltungsgebäude von RAG-Stiftung und RAG AG auf dem UNESCO-Welterbe Zollverein in Essen orientiert sich an höchsten Nachhaltigkeitsstandards nach DGNB (Zertifizierung in Platin) und berücksichtigt als erstes Projekt in Deutschland umfangreiche Maßnahmen nach dem Cradle-to-Cradle-Designprinzip (C2C). Vis-a-vis der mächtigen ehemaligen Kokerei gelegen, fügt sich das Gebäude an der Schnittstelle von Kultur- zu Naturlandschaft in das denkmalgeschützte Welterbeensemble ein. Die gewinkelte Gebäudeform nimmt die Grenzen des Eckgrundstücks am Wald auf und bildet eine Adresse zum vorgelagerten Platz. Die großzügige Treppenanlage führt die umgebende Landschaft auf den Dachgarten hinauf fort. Dieser bietet Mitarbeitern mit Spazierpfad, kleinen Plätzen, Sitzgelegenheiten und diverser Bepflanzung ein vielfältiges Angebot an der frischen Luft samt Blick auf Natur und Zechengelände. Die Büroräume der beiden Nutzer gruppieren sich jeweils rund um einen grünen Innenhof, während gemeinschaftliche Räume wie Foyer, Konferenzräume und Kantine im ‚Gebäudegelenk‘ zum Begegnungsort aller Mitarbeiter werden.

Bereits durch die Wahl des Baugrundstücks auf einer vormals intensiv industriell genutzten Fläche der ehemaligen Kokerei Zollverein wurde dem Flächenrecycling der Vorrang gegeben. Dem C2C-Ziel folgend, wirtschaftliche, soziale und ökologische Vorteile zu generieren, wurden vier Mehrwertideen für den Neubau definiert:

1. Positiv für Mensch und Natur: Der Leitidee „... jeder Quadratmeter Welterbe ist wertvolle Fläche“ folgend, war der Kerngedanke des Entwurfs die Reduktion der versiegelten Fläche und die Schaffung von zusätzlichem Lebensraum für Flora und Fauna durch eine intensiv begrünte Dachlandschaft, von der auch die Mitarbeiter profitieren.

2. Gebäude als Kraftwerk: Eine Photovoltaikpergola und bodennahe PV-Elemente erzeugen, zusammen mit 18 Geothermiesonden, regenerative Energie und spenden Schatten. Fossile Brennstoffe und CO₂ werden somit eingespart und die Luftqualität verbessert.

3. Gesunde und flexible Arbeitsumgebung: Zur Schaffung einer Arbeitsumgebung mit hohem Komfort wurde u.a. auf ausreichend Tageslicht, offenbare Fenster und vor allem die gesundheitsfördernde Qualität der verbauten Materialien und somit der Luftqualität (bspw. C2C-zertifizierte feinstaubbindende Teppichfliese) geachtet.

4. Gebäude als Rohstoffdepot: Das Gebäude ist als Rohstoffdepot ausgebildet, d. h. alle Materialien wurden in einem Materialpass erfasst. Dieser wurde im Rahmen des EU-Forschungsprojekts „Buildings as Material Banks (BAMB)“ entwickelt und ist eine Art Datenbank um einen Restwert der Materialien zu ermitteln. So können diese in der Zukunft sortenrein ausgebaut, recycelt und somit in Kreisläufe zurückgeführt werden.